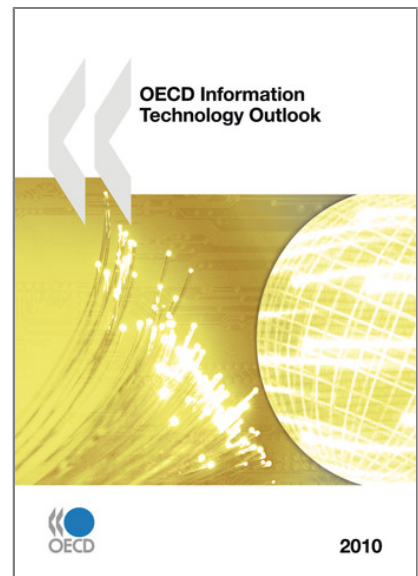


OECD *Multilingual Summaries*

OECD Information Technology Outlook 2010

Summary in German



OECD-Ausblick Informationstechnologie: Ausgabe 2010

Zusammenfassung in Deutsch

- Die Informationstechnologie (IT) und das Internet sind wesentliche Motoren für Forschung, Innovation, Wachstum und soziale Veränderungen. Im OECD-Ausblick Informationstechnologie: Ausgabe 2010 werden die Wirtschaftskrise und die Erholung analysiert; ferner wird dargelegt, dass die Aussichten für die IT-Güter- und -Dienstleistungsbranche gut sind, nachdem sie die neuerlichen wirtschaftlichen Turbulenzen besser gemeistert haben als die Krise zu Beginn der 2000er Jahre. Die Umstrukturierung in der Branche ist nach wie vor im Gange, wobei die Nicht-OECD-Volkswirtschaften, insbesondere China und Indien, wichtige Lieferanten von Gütern und Dienstleistungen mit Bezug zu den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind.
- Die Rolle der Informations- und Kommunikationstechnologien bei der Bewältigung von Umweltproblemen und Klimawandel wird umfassend analysiert, wobei die Bedeutung der IKT im Hinblick auf die Ermöglichung weitreichenderer Verbesserungen der Umweltbilanz in der gesamten Wirtschaft und hinsichtlich der Unterstützung systematischer Verhaltensänderungen besonders hervorgehoben wird.
- Die jüngsten Entwicklungen bei den IKT-Politiken der OECD-Länder werden analysiert, um herauszufinden, ob sie den neuen Herausforderungen im Zuge der Erholung Rechnung tragen. Die Ankurbelung der Wirtschaft hat nunmehr Priorität, wobei sich die Maßnahmen auf Qualifikationen und Beschäftigung im IKT-Bereich, die Verbreitung der Breitbandtechnologie, die Finanzierung von Forschung und Entwicklung (FuE) im IKT-Bereich sowie Risikofinanzierungen konzentrieren und die Nutzung von IKT zur Bewältigung von Umweltproblemen und Klimawandel einen wichtigen neuen Schwerpunkt darstellt.

Der IKT-Sektor erholt sich derzeit von der Wirtschaftskrise, und die globalen IKT-Märkte verlagern sich in Nicht-OECD-Volkswirtschaften

Seit der Ausgabe 2008 haben sich die Aussichten des IKT-Sektors verbessert, der 2010 voraussichtlich um 3-4% wachsen wird

Die Aussichten für die IKT-Produktion und die IKT-Märkte haben sich gegenüber den vergangenen zwei Jahren aufgehellt. Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich seit Mitte 2009 verbessert, auch wenn die Erholung in den OECD-Ländern langsam und ungleich vonstatten geht. Die zuvor sehr düsteren Prognosen für den IKT-Sektor und die Wirtschaft insgesamt sind schrittweise nach oben revidiert worden.

Das IKT-Wachstum in den OECD-Ländern verringerte sich 2009 auf Grund der sich verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Bedingungen und des trüben Geschäfts- und Konsumklimas um über 6%, dürfte 2010 jedoch 3-4% betragen und 2011 noch höher ausfallen. Die weltweiten IKT-Ausgaben gingen 2009 um 4% zurück, werden 2010 jedoch voraussichtlich um rd. 6% zunehmen.

Auf den IKT-Sektor im OECD-Raum entfallen 8% der unternehmerischen Wertschöpfung, und Länder mit bedeutender IKT-Fertigung haben einen komparativen Vorteil im Handel

Langfristig ist der IKT-Sektor in den OECD-Ländern kontinuierlich gewachsen. 2008 machte er über 8% der unternehmerischen Wertschöpfung im OECD-Raum aus und beschäftigte nahezu 16 Millionen Menschen. Im Zuge der weltweiten Neustrukturierung der Produktion ist die IKT-Fertigung in den OECD-Ländern insgesamt zurückgegangen, Länder mit hoher Wertschöpfung in der IKT-Fertigung verfügen jedoch weiterhin über einen komparativen Vorteil und weisen Exportüberschüsse bei IKT-Gütern aus. 2008 verzeichneten folgende elf OECD-Länder die höchsten Wertschöpfungsanteile der IKT-Fertigung an der Gesamtwertschöpfung: Korea, Finnland, Irland, Japan, Ungarn, Schweden, die Slowakische Republik, Deutschland, die Tschechische Republik, die Vereinigten Staaten und Mexiko. Von diesen Ländern hatten zehn einen offenbaren komparativen Vorteil bei ihren IKT-Güterexporten, und neun wiesen Exportüberschüsse auf.

Bei der Wirtschaftsleistung des IKT-Sektors bestehen angesichts der Verlagerung der IKT-Produktion und -Märkte in Nicht-OECD-Volkswirtschaften große Unterschiede

Im Zuge der Verlagerung der IKT-Fertigung an kostengünstigere Standorte im OECD-Raum und in den asiatischen Volkswirtschaften hat sich der IKT-Sektor im OECD-Raum auf EDV- und damit zusammenhängende Dienstleistungen sowie auf sonstige IKT-Dienstleistungen umorientiert. Auf diese Dienstleistungen entfallen in den meisten Ländern über zwei Drittel der Gesamtwertschöpfung des jeweiligen IKT-Sektors. Ihr Anteil hat sich erhöht, und sie verzeichneten einen stärkeren Zuwachs als die unternehmensbezogenen Dienstleistungen insgesamt.

2009 sank der Anteil der OECD-Länder am IKT-Weltmarkt im Zuge der Abkopplung des Wachstums in den Nicht-OECD-Volkswirtschaften vom Wachstum in den OECD-Ländern auf 76% (gegenüber 84% im Jahr 2003). Vor dem Hintergrund dieser Verlagerung hat sich auch die Zahl von Unternehmen aus Nicht-OECD-Volkswirtschaften unter den 250 größten IKT-Unternehmen erhöht, darunter Fertigungsunternehmen in Chinesisch Taipeh, die den Aufstieg Chinas als größter Exporteur von IKT-Gütern mitbegründet haben, IT-Dienstleistungsunternehmen aus Indien sowie Telekommunikationsdienstleistungsanbieter aus einer Reihe von Nicht-OECD-Volkswirtschaften.

Die Krise hat die Umstrukturierung des Welthandels und der weltweiten Investitionstätigkeit beschleunigt

Der Welthandel wächst wieder

Der weltweite IKT-Handel ist nach dem sehr drastischen Einbruch von der zweiten Jahreshälfte 2008 bis Ende des ersten Quartals 2009 wieder auf Wachstumskurs. Vor der Wirtschaftskrise expandierte der weltweite IKT-Handel kräftig und wuchs auch im Jahresverlauf 2008 weiter. Das Handelsvolumen näherte sich 2008 der Marke von 4 Bill. US-\$, womit es sich seit 1996 verdreifachte und gegenüber dem Spitzenwert von 2,2 Bill. US-\$ im Jahr 2000 nahezu verdoppelte. Der Anteil des IKT-Handels am gesamten weltweiten Warenhandel erreichte 2000 mit 18% seinen Höchststand, ging bis 2008 – bedingt durch die Verlangsamung des IKT-Handels, die kräftigere Expansion des Welthandels mit Nicht-IKT-Produkten sowie Preiseffekte – jedoch auf 12,5% zurück. Der IKT-Handel im OECD-Raum hat sich auf 2,1 Bill. US-\$ mehr als verdoppelt und machte nahezu 7% des weltweiten Warenhandels aus, die Importe überstiegen jedoch die Exporte, und der OECD-Anteil am gesamten IKT-Handel sank von 71% im Jahr 1996 auf 53% im Jahr 2008.

China und Indien sind die größten Exporteure von IKT-Gütern bzw. von EDV- und Informationsdienstleistungen

Die weltweite Umstrukturierung der IKT-Fertigung setzt sich fort. Osteuropa, Mexiko sowie Entwicklungsländer, die nicht der Organisation angehören, gewinnen als Produzenten und Wachstumsmärkte zunehmend an Bedeutung. Multinationale Unternehmen, die internationale Beschaffung sowie der konzern- und brancheninterne Handel hatten gewaltige Auswirkungen auf die globalen Wertschöpfungsketten für IKT-Güter, und die Neuorganisation des internationalen Angebots von IKT-Dienstleistungen gewinnt als Wachstumsquelle zunehmend an Bedeutung. China ist mit Abstand der größte Exporteur von IKT-Gütern, was zu einem sehr großen Teil ausländischen Investitionen und Beschaffungsvereinbarungen zuzuschreiben ist. Indien ist dank des Wachstums der inländischen Unternehmen wiederum mit Abstand der größte Exporteur von EDV- und Informationsdienstleistungen.

Asien spielt in Güterproduktionsnetzen, die hochwertige Elektronikkomponenten zur Montage und anschließender Wiederausfuhr importieren, eine zunehmende Rolle, und Chinas Bedeutung als Produktions- und Beschaffungsstandort ist gewachsen. 2008 lagen Chinas IKT-Exporte nur leicht hinter den Ausfuhren der Vereinigten Staaten, der EU27 (ohne intraeuropäischem Handel) und Japan zusammengenommen. Im Zuge der Suche nach kostengünstiger Beschaffung und der fortschreitenden Neuorganisation der globalen Innovations- und Lieferketten gewinnen neue Lieferstandorte an Bedeutung.

Die IKT-bezogenen ausländischen Direktinvestitionen waren während der Krise insgesamt rückläufig, und die Nicht-OECD-Volkswirtschaften sind bei Fusionen und Übernahmen zunehmend aktiv

Wie ausländische Direktinvestitionen (ADI) allgemein, brachen die IKT-bezogenen ADI während der Krise ein. Der Wert grenzüberschreitender Fusionen und Übernahmen (mergers and acquisitions – M&A) sank um die Hälfte und somit rascher als der Wert der rein inländischen M&A, da die Unternehmen Investitionen im Inland bevorzugten. Die IKT-bezogenen M&A sind seit 2007 rascher als die gesamten M&A zurückgegangen. 2009 entfielen lediglich 11% des gesamten Transaktionswerts auf Übernahmen von IKT-Unternehmen, gegenüber dem historischen Höchststand von über 30% im Jahr 2000, als sich die Telekommunikationsunternehmen im Übernahmehaus hoch verschuldeten. Die Nicht-OECD-Volkswirtschaften sind zunehmend aktiv: Der Anteil grenzüberschreitender M&A im IKT-Sektor, der diese zum Ziel hatte bzw. von diesen ausging, stieg stetig und betrug im Jahr 2009 33% bzw. 24%.

Der Druck auf die IKT-bezogene Beschäftigung, der sich während der Rezession in den OECD-Ländern gezeigt hatte, lässt inzwischen nach, und die Zahl der Stellenangebote steigt derzeit

Auf die IKT-bezogene Beschäftigung in den OECD-Ländern geht weiterhin Druck aus, der Stellenabbau war jedoch weniger drastisch als 2002-2003

Auf IKT und die IKT-bezogene Beschäftigung entfällt ein bedeutender Anteil der Gesamtbeschäftigung. Der IKT-Sektor machte 2008 einen Anteil von nahezu 6% an der Gesamtbeschäftigung des gewerblichen Sektors im OECD-Raum aus, und das langfristige Wachstum ist etwas höher ausgefallen als im gesamten Unternehmenssektor.

Die Beschäftigung ist in den IKT-Gütersektoren gesunken und hat bei den IKT-Dienstleistungen weitgehend stagniert. Allerdings erlebte die Beschäftigung im IKT-Fertigungssektor trotz der Rückgänge um 6-7% gegenüber dem Vorjahr nicht den großen Einbruch, der 2002-2003 verzeichnet wurde. Die Zahl der freien Stellen im IKT-Bereich hat sich erholt und war Anfang 2010 im Vormonatsvergleich im Steigen begriffen.

Der Anteil an IKT-Fachkräften nimmt in den OECD-Ländern fortwährend zu

Die IKT-Fachkräfte in allen Sektoren machen in den meisten OECD-Ländern rd. 3-4% der Gesamtbeschäftigung aus, wobei die Anteile in Osteuropa geringer sind. Frauen machen nach wie vor unter 20% aus; ihr Anteil liegt in Finnland, Island und den Vereinigten Staaten über dem OECD-Durchschnitt.

Cloud Computing und umweltbezogene IKT sind vielversprechende Gebiete für neue IKT-Arbeitsplätze

Zu den vielversprechenden Gebieten, in denen neue IKT-Arbeitsplätze und -Kompetenzen entstehen könnten, zählen das Cloud Computing, umweltbezogene IKT und „intelligente“ Anwendungen. Die beiden Letztgenannten sind im Rahmen staatlicher Konjunkturprogramme für ein „umweltverträgliches Wachstum“ gefördert worden.

Das Cloud Computing wird die Nachfrage nach IT-Fachkräften voraussichtlich stärken, dürfte jedoch größere Auswirkungen auf die Wertschöpfung und das Wachstum als auf die Beschäftigung haben. Die Beschäftigung in der FuE, der Produktion und der Markteinführung umweltbezogener IKT blieb während der Rezession relativ stabil und könnte sich im Zuge der Erholung deutlich erhöhen. Es wird davon ausgegangen, dass Arbeitsplätze in der Fertigung von Halbleitern zur Steigerung der Energieeffizienz und von sauberen Technologien wie der Photovoltaik und der Windenergie sowie in der Wiederverwertung von IKT-Komponenten entstehen werden, ebenso wie in der Entwicklung und Nutzung von Virtualisierungssoftware. Auch im Zusammenhang mit effizienteren und saubereren „intelligenten“ Anwendungen dürften neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

In Schlüsselbereichen setzt sich das Wachstum fort

Die FuE im IKT-Sektor kann ihre Position in Bezug auf die FuE-Investitionen behaupten

Das Wachstum der Internetwirtschaft wird von den Innovationen im IKT-Sektor getragen, und die IKT-Unternehmen haben ihre beherrschende Rolle unter den FuE betreibenden Unternehmen trotz der starken Auswirkungen der Krise auf die Erträge und die Beschäftigung während der Rezession gewahrt.

Der Zusammenhang zwischen FuE und den Unternehmenserträgen in der IKT-Branche ist größer geworden, und die IKT-Unternehmen scheinen für ein neuerliches technologieinduziertes Wachstum gerüstet zu sein. Internet- und asiatische Unternehmen weisen das dynamischste Wachstum auf, wobei sich IKT-Anwendungen und die IKT-Nutzung weiterhin auf FuE im Halbleiterbereich stützen.

Der schnelle Internetzugang ist unter Unternehmen und privaten Haushalten weitverbreitet und expandiert nach wie vor ...

In den meisten OECD-Ländern sind mindestens drei Viertel der Unternehmen und weit über 50% der privaten Haushalte an ein Hochgeschwindigkeitsbreitbandnetz angeschlossen. Darüber hinaus zielen die meisten Regierungen von OECD-Ländern darauf ab, für 100% der privaten Haushalte kurz- bzw. mittelfristig einen Hochgeschwindigkeitsinternetzugang verfügbar zu machen.

... was die Entwicklung digitaler Inhalte fördert

Diese Trends stimulieren die Entwicklung und Nutzung digitaler Inhalte. Die meisten Bereiche wachsen um zweistellige Raten. In der Spiele-, Musik-, Film-, Nachrichten- und Werbebranche verändert das Internet die bestehenden Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle.

Umweltbezogene IKT können Wachstum und Innovation fördern und bei der Bewältigung des Klimawandels helfen

Die direkten Effekte der IKT im Hinblick auf den Energie- und Materialeinsatz während ihres Lebenszyklus lassen sich verringern

Die IKT geben in allen Wirtschaftssektoren entscheidende Impulse für ein „umweltverträgliches Wachstum“ und bieten Mittel zur Bewältigung ökologischer Herausforderungen sowie des Klimawandels. Die Effekte der IKT auf die Umwelt erfolgen auf drei Ebenen: unmittelbare Effekte, ermöglichende Effekte und systemische Effekte.

Die IKT haben im Hinblick auf den Energieeinsatz, den Materialdurchsatz und die Behandlung am Ende ihres Lebenszyklus erhebliche unmittelbare Auswirkungen auf die Umwelt. Der Beitrag eines einfachen PC zur Erwärmung der Erdatmosphäre ist während seiner Nutzungsphase am höchsten, es entstehen jedoch auch während seiner Fertigungs- und Entsorgungsphase erhebliche Effekte. Mittels besserer FuE und Produktgestaltung lassen sich die unmittelbaren Auswirkungen während des gesamten Lebenszyklus beeinflussen, und staatliche Politikmaßnahmen mit dem Ziel einer umweltverträglichen IKT-Nutzung können die Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus fördern (vgl. die Empfehlung des Rats der OECD über Informations- und Kommunikationstechnologien und die Umwelt).

IKT können eine stärkere Nachhaltigkeit von Produktion und Verbrauch in allen Sektoren ermöglichen ...

IKT-Systeme ermöglichen in der gesamten Wirtschaft eine größere Nachhaltigkeit bei Produktion und Verbrauch, was von produktspezifischen Verbesserungen (eingebettete IKT für energieeffiziente Fahrzeuge) zu gesamten Systemen (IKT für ein intelligenteres Verkehrsmanagement) reicht. IKT können zu bedeutenden ökologischen Nutzeffekten im Gebäudesektor sowie in den Bereichen Verkehr und Energie führen. Im Verkehrssektor können umweltbezogene IKT den Reisebedarf verringern, Reiseentscheidungen beeinflussen, das Fahr- und Fahrzeugverhalten verändern, die Fahrzeugauslastung erhöhen und die Effizienz des Verkehrssystems verbessern.

... und systemische Veränderungen in Richtung einer umweltfreundlicheren Gesellschaft unterstützen

Die IKT sind für systemweite Umweltschutzmaßnahmen wie auch für die Anpassung an die Umweltveränderung von zentraler Bedeutung. Die Nutzer und Verbraucher können ein umweltverträglicheres Wachstum durch sachlich fundierte Konsumentenscheidungen auf der Grundlage des leichten Zugangs zu verlässlichen umweltbezogenen Informationen fördern. Sie benötigen auch Informationen über den Einsatz der IKT zur Verbesserung der Umwelt.

Weitere Forschungsarbeiten sind erforderlich, um zu verstehen, wie die IKT und das Internet durch Förderung erneuerbarer Energien, Verringerung des Verkehrsaufkommens, Optimierung der Energienutzung und Verringerung des Materialverbrauchs einen Beitrag zur Erreichung umweltpolitischer Ziele leisten können.

Die Sensortechnologie kann die Umwelleistung verbessern, Treibhausgasemissionen verringern und ein umweltverträgliches Wachstum stützen

Sensoranwendungen können zu einem effizienteren Ressourceneinsatz beitragen, um die Auswirkungen auf den Klimawandel zu verringern

Sensor- und Sensornetzanwendungen sind im Hinblick auf die Bewältigung ökologischer Herausforderungen in den Bereichen Energie, Verkehr, Industrieanwendungen, Präzisionslandwirtschaft und intelligente Gebäude besonders vielversprechend. In intelligenten Gebäuden können Mindestwerte für die Energieeffizienz in Verbindung mit Sensortechnologie maßgeblich zur Verringerung des Stromverbrauchs und der Treibhausgasemissionen beitragen.

Allerdings müssen Rebound-Effekte berücksichtigt werden

Auch wenn intelligente Stromnetze, intelligente Gebäude, intelligente Industrieanwendungen und Präzisionslandwirtschaft starke positive Effekte haben dürften, sind die Ergebnisse bei intelligenten Verkehrssystemen auf Grund von Rebound-Effekten gemischt. Intelligente Verkehrssysteme machen den Verkehr effizienter, schneller und günstiger, sie erhöhen jedoch auch die Nachfrage nach Verkehrs- und verkehrsbezogenen Ressourcen, was potenziell zu negativen Rebound-Effekten führt.

Dies unterstreicht, wie wichtig staatliche Maßnahmen sind

Staatliche Maßnahmen und Initiativen sind für die Erzielung positiver Umwelteffekte aus den Sensortechnologien und die radikale Verbesserung der Umweltbilanz von entscheidender Bedeutung. Sie können sicherstellen, dass die Umweltkosten internalisiert werden, etwa durch Anhebung der Preise für CO₂-intensive Energien und Kraftstoffe. Mindestwerte für die Energieeffizienz intelligenter Gebäude und Stromnetze können den Stromverbrauch verringern und zur Abschwächung des Klimawandels beitragen. Gemeinsame FuE-, Demonstrations- und Umsetzungsprojekte können den industrieweiten Einsatz von Sensortechnologie fördern und einen Beitrag zur Entwicklung offener Standards leisten.

Im Gefolge der Rezession fördern die IKT-Politiken die wirtschaftliche Erholung

Die meisten staatlichen Konjunkturprogramme beinhalten Maßnahmen zur Förderung der IKT

Die meisten staatlichen Reaktionen auf die Wirtschaftskrise beinhalten Maßnahmen, die auf den IKT-Sektor und die Förderung IKT-basierter Innovationen sowie die Verbreitung und Nutzung der IKT abzielen. Um der Erholung Impulse zu verleihen, haben drei Viertel der Staaten die Priorität mindestens eines Bereichs der IKT-Politik angehoben. Die jüngste Fokussierung der Politikmaßnahmen auf Bereiche, die unmittelbar zu kurz- bzw. langfristigem Wachstum beitragen – IKT-Arbeitsplätze, Breitband, FuE und Risikokapital sowie intelligente IKT im Umweltbereich –, liefert Aufschlüsse über die Schlüsselrolle, die die IKT-Politik spielen kann und muss.

Im Rahmen der längerfristigen IKT-Politiken wird der Ubiquität der IKT Rechnung getragen

Die längerfristigen IKT-Handlungsprioritäten werden ebenfalls von der Wirtschaftskrise beeinflusst, wobei sich die Förderung von IKT-Innovationen innerhalb der Volkswirtschaft insgesamt z.T. unterschiedlich gestaltet. Die Zahl der Staaten, die der Sicherheit von Informationssystemen und Datennetzen hohe Priorität einräumen, hat seit 2008 angesichts der Ubiquität der IKT in den OECD-Volkswirtschaften, der hohen Inanspruchnahme durch Privatpersonen und Organisationen sowie der potenziellen Risiken der erhöhten Abhängigkeit von Informationssystemen zugenommen.

Die IKT-Politiken sind nunmehr Teil der allgemeinen Wirtschaftspolitik

Die IKT-Politiken haben sich in den vergangenen zehn Jahren wesentlich verändert. Sie zählen nunmehr zu den allgemeinen Politikmaßnahmen, mit deren Hilfe Wachstum und Arbeitsplätze gestützt, die Produktivität gesteigert, die Erbringung öffentlicher und privater Dienstleistungen verbessert sowie breite sozioökonomische Ziele in den Bereichen Gesundheits- und Bildungswesen, Klimawandel, Energieeffizienz, Beschäftigung und soziale Entwicklung erreicht werden. In dem Maße, wie IKT-Anwendungen und -Dienstleistungen ubiquitär geworden sind, haben sie eine grundlegende Bedeutung für die Gewährleistung nachhaltigen Handelns in der gesamten Volkswirtschaft bekommen. Auf Grund dessen ist die Politikevaluierung wichtiger denn je, um sicherzustellen, dass politische Maßnahmen effizient und wirkungsvoll gestaltet und umgesetzt werden.

Abbildungen

- Tabelle 1. Die wichtigsten IKT-Politiken für die wirtschaftliche Erholung
- Tabelle 2. Die zehn wichtigsten längerfristigen IKT-Handlungsprioritäten, 2010

Tabelle 1. Die wichtigsten IKT-Politiken für die wirtschaftliche Erholung

ICT policy area
ICT skills and employment
Broadband
R&D programmes
Venture finance
Enabling environmental impacts of ICTs

**Tabelle 2. Die zehn wichtigsten längerfristigen
IKT-Handlungsprioritäten, 2010**

ICT policy area
1. Security of information systems and networks
2. Broadband
3. R&D programmes
4. Government on line, government as model users
5. Innovation networks and clusters
6. ICT skills and employment
7. Digital content
8. Consumer protection
9. Technology diffusion to businesses
10. Technology diffusion to individuals and households

© OECD 2010

Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.

Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter Bookshop www.oecd.org/bookshop/

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die OECD Rights and Translation Unit, Public Affairs and Communications Directorate unter: rights@oecd.org oder per Fax: +33 (0)1 45 24 99 30

OECD Rights and Translation unit (PAC)
2 rue André-Pascal, 75116
Paris, France

Besuchen Sie unsere Website www.oecd.org/rights/

